



VERBAND DER FAMILIEN STIRNIMANN STIRNEMANN

Rundbrief Nr. 45

Luzern - Januar 2019

Liebe Verwandte, geschätzte Mitglieder -
Frauen und Männer - unseres Familienverbandes

Der Vorstand wünscht Ihnen ein frohes und
glückliches neues Jahr. Ganz besonders
wünscht er Ihnen allen Gesundheit und Wohl-
ergehen.

Wie oft ist ihnen dieser Satz in diesen Tagen
schon gesagt worden, und viele mögen den-
ken, es kommt ja doch, wie es kommt, Wün-
sche hin oder her. – Aber so ganz von der
Hand zu weisen ist es nicht: Die Rituale rund
ums Neujahr haben eine wichtige Funktion. In
diesen Tagen nach Weihnachten haben viele
wohl Zeit, sich mit sich selbst und mit dem,
was sie tun auseinanderzusetzen. Unsere
Wünsche fokussieren ja auf das Wesentliche:
Unsere psychische und physische Gesundheit
sind Grundsteine unseres Lebens und Tuns im
Alltag. Wir wünschen das Frohe für die Seele
und Geist, Gesundheit für den Körper, das
Glück mag von ausserhalb auf alles positiv ein-
wirken. Ich wünsche Ihnen ein Glück, das Sie
spüren, ein mächtiges Glück!

Am 22. April 2018 bin ich an der Familienta-
gung in Muri zum Präsidenten unseres Ver-
bandes gewählt worden. Ich hatte kein Wahl-
programm, habe nicht um Stimmen buhlen
müssen und gekauft habe ich keine. Es ist so
im schweizerischen Vereinswesen: viele Pos-
ten sind vakant, die Kandidaten rar. Mit ge-
meinnütziger Arbeit sind keine Lorbeeren zu

gewinnen. Dennoch muss vieles getan wer-
den, denn das Vereinsleben trägt und prägt
unser Gemeinwesen. Vereine schaffen Identität,
Vereine **geben** Menschen einen Ort, an
dem sie sich zugehörig fühlen. Und genau
hier sehe ich unsere Arbeit: Wir arbeiten an
der Identität, fragen, wer wir sind, woher wir
kommen, erhellen Lebensumstände früherer
Generationen. Das tut Familienforschung, und
wenn ich ein Programm habe, so will ich ge-
nau das tun: Zeigen wer unsere Vorfahren
waren, zeigen was unsere Verwandten tun,
wie sie leben, was sie denken. – Die General-
versammlung hat mir und meinen sechs Vor-
standsmitgliedern das Vertrauen ausgespro-
chen. Dafür danke ich allen. Inzwischen ha-
ben wir unsere Arbeit aufgenommen und was
sie nun in Händen halten, ist ein Produkt die-
ser Arbeit. Möge das Lesen Ihnen Freude be-
reiten.

Moritz Stirnimann, Präsident

Inhaltsverzeichnis

Begrüssung	1
Vorstand	2
Walt Sterneman, USA	3
Auszug aus dem Tagebuch von Jodokus	4
Verbandstagung 2018	6
Verschiedenes	7

Vereinsleben

Veränderungen im Vorstand

An der Familientagung haben vier Mitglieder ihre Vorstandsämter zur Verfügung gestellt: Beat Stirnimann, Ruswil, Franz Stirnimann, Luzern, Agnes Bensegger-Stirnimann, Sins und Fritz Stirnemann, Zürich. Ich danke allen für ihr langjähriges Mitarbeiten und Wirken im Verband.

Der neue Vorstand besteht nunmehr aus sieben Mitgliedern. Die Reduktion von neun auf sieben ist ein Schritt der Vernunft: Sieben Mitglieder können die anfallenden Arbeiten bestens bewältigen. So haben sich an der Familientagung zwei Mitglieder bereit erklärt, neu dem Vorstand beizutreten. Urs Stirnemann aus Zürich und Heidi Schenker-Stirnimann aus Ebikon. Für die Bereitschaft danke ich herzlich.



hinten links: Hans Stirnimann, Josef Stirnimann, Moritz Stirnimann (Präsident), Gregor Stirnimann, vorne links: Heidi Schenker-Stirnimann, Philomena Bartholdi-Stirnimann. Auf dem Bild fehlt Urs Stirnemann

Ausflüge / Reisen

Unsere Familiengeschichte spiegelt im Kleinen, was im sich im Grossen abspielt. Politische, ökonomische und soziale Veränderungen sind gegeben, längst sind nicht mehr alle Stirnimänner Bauern, waren sie wohl nie. Die Schweiz war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ein Auswanderungsland. Viele Schweizer suchten gezwungenermassen in der Fremde ihr Glück und so leben heute Verwandte in vielen Staaten. Ich meine, es sei Aufgabe des Verbandes, inländische wie

auch ausländische Beziehungen zu pflegen. Verwandte treffen Verwandte, Menschen begegnen Menschen, das ist die Idee. So lernen wir, die eigene und die fremde Kultur besser zu verstehen.

Ankündigung 1:

Eintagesreise ins Frybourger-Land

Zeitpunkt: **Samstag, 7. September 2019**

Die Gebrüder Bruno und Jean Pierre Stirnimann mit ihren Familien bewirtschaften einen landwirtschaftlichen Grossbetrieb bei Posieux. Konkret sind das 80 ha mit 300 Milchkühen und 500 Mastschweinen. Wir besuchen ihn und seine Familie, und organisieren Highlights im Freiburger-Land.

Interessenten melden sich bis Ende Februar 2019 bei Moritz Stirnimann, marmor@hispeed.ch, Tel. 079 707 57 84

Ankündigung 2:

Reise zu unseren Verwandten in den USA

Zeitpunkt: Frñhsommer oder Herbst 2020

Der Besuch von Walt Sterneman aus Indiana, USA, an der letzten Familientagung war Inspiration, um über eine Reise in die USA nachzudenken.

Wir denken an eine etwa 10-tägige Reise, z.T. geführt, z.T. frei. Die Teilnehmer sollten Englischkenntnisse (1 Person pro Gruppe) haben, so dass sie sich auch frei und sicher in den USA bewegen können. Teilnehmer sollen in guter körperlicher Verfassung sein, da längere Flüge und Busreisen zu erwarten sind.

Wer möchte teilnehmen?

Interessenten melden sich (noch unverbindlich) bis Ende Februar 2019 bei Moritz Stirnimann, marmor@hispeed.ch, Tel. 079 707 57 84

Eindruck unseres Mitglieds Walt Sterneman von der Familientagung am 22. März 2018 in Muri

I have been a member of the Stirnimann/Stirнемann Family Association for over 20 years. I have always wanted to attend one of the family meetings that I read about in the association newsletter, but until this year it has never worked out for me. Coming to Switzerland all the way from Bloomington, Indiana in the US is a large undertaking for me. Fortunately for me this year I was able to attend and I am extremely happy that I have finally made it there for this occasion.

I have known my second cousin Peter Stirnimann of Möhlin for 17 years and visited him 14 years ago, so I was very pleased when he graciously agreed to accompany me. My use of the German language has fallen very badly with many years of no use and I was quite fearful that I would have difficulty at the meeting if few people there could communicate with me in English.

To my great surprise however, that was not the case at all. I found all of the Family members who attend to be exceedingly friendly whether they spoke English or not. There were many who spoke perfect English and were very helpful in all aspects of the meeting.

It was delightful to see that almost every person that came into the meeting came around the room to greet me, as well as other family members during the first part of the meeting.

It was very pleasing to see how happy everyone was to be there and to see each other. I could sense a real camaraderie among the people there. What a great environment for a family gathering.

The business part of the meeting was much like any other but I could also sense a great deal of gratitude toward the officers who were retiring from their duties. The presentation of gifts and flowers was a very nice touch.

The tour of the Monastery Muri was equally enchanting, even though I could not understand the guide as he spoke quite fast. Having done my best to translate and read the Monk Jodukus' diary notes that have been printed in the annual newsletter these past many years it was wonderful for me to see the places he lived, worked, and helped to build. And it was very amazing to see his actual book.

All things considered I had a wonderful day that will be remembered and cherished for the rest of my life. I would like to express many thanks and much gratitude to all the people that made the effort to make me feel so very welcome and a true member of the family. Your efforts are highly appreciated.

I would also like to thank all those individuals that make the Family Association viable. Your work is greatly appreciated by all the US members of this family.

Foto von links: Beat Stirnimann, Hans Stirnimann, Walt Sterneman, USA, Rainer und Ilona Stirnemann, Storbeck, Moritz Stirnimann



Dem Mönch Jodokus ins Tagebuch geguckt (Fortsetzung)

Da im Kanton Luzern das Erbrecht des Ältesten galt, der in der Regel den Hof erbte, hatte Jodok als dritter Sohn der Familie kein Anrecht auf ein Erbe. So musste er sein Glück im Leben auf andere Weise machen. Oft war es aber so, dass es einem Kind bestimmt war, für die Familie zu beten. Jodok hatte das Glück, dass ein begüterter lediger Onkel ihm eine Mitgift von rund 5000 Gulden (heute geschätzte CHF 200'000.00) für den Einkauf im Kloster Muri zusicherte. So kommt er mit 16 Jahren als Novize ins Kloster, wo er zum Mönch ausgebildet wird. In seiner beruflichen Karriere steigt er im Kloster zum Verwalter auf, der die klösterlichen Güter ausserhalb der Mauern des Klosters überwacht und verwaltet. Oft kränklich, scheint seine Gesundheit nicht robust zu sein. Baderkuren sollen ihm helfen. Er stirbt im Alter von 52 Jahren.

Jodok scheint ein linientreuer, folgsamer Mönch gewesen zu sein. Sein Tagebuch beschreibt Alltägliches. Genau dies macht aber seine Aufzeichnungen heute so wertvoll, denn sie geben einen kleinen Einblick in den Alltag des Lebens im Kloster des 18. Jahrhunderts.

Pater Jost Stirnimann (Klostername Jodokus, Jodok) lebte von 1654 — 1706, davon 36 Jahre im Kloster Muri, AG. Aufmerksam verfolgte er in den Jahren 1695 — 1697 den Gang der Bauarbeiten an der heutigen Klosterkirche.

Das Original seines Tagebuches befindet sich im Kloster Muri. In den Rundbriefen veröffentlichen wir jeweils einen Teil dieses Tagebuches. Hier bereits die 15. Folge.

1699

Am 5. April, am Passionssonntag tat Br. Fintanus Güntlin aus Baden Profeß.

Am 9. Mai ernannte der Abt den P. Nicolaus zum Lehrer der Scholaren, anstelle von P. Georgius. Außerdem unterstellte er die Laienbrüder dem P. Basilius, anstelle des P. Subprior.

Am 10. Mai ist der Abt mit P. Franciscus nach Pfäfers zur Kongregation aufgebrochen, um dort nach deren Beendigung mit P. Franciscus das Heilbad zu besuchen. Nach einigen Tagen sind ihnen noch P. Laurentius und P. Gabriel gefolgt. *P. Franciscus hat nur truncken.*

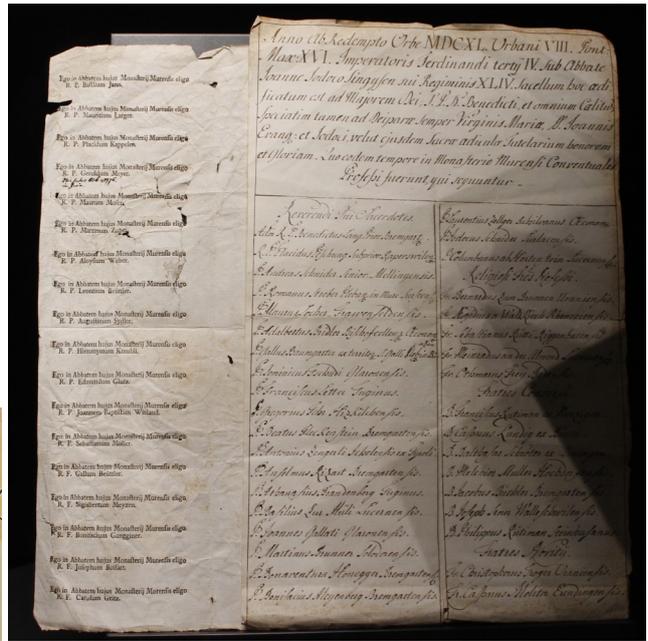
Am 13. Juni gegen 12 Uhr ist unser Abt wieder aus dem Heilbad von Pfäfers in unsere Mauern zurückgekehrt. Er ist mit dem Knall der großen Bombarden empfangen und später in seinem Konklave von P. Heinrichus, damals Professor der Rhetorik, mit einer glänzenden Rede begrüßt worden, in Anwesenheit des gesamten Konvents, der Patres, Brüder und Laienbrüder.

Am 17. Juni, dem Tag nach dem Geburtstag der Gründer, *bin Ich und P. Laurentius arcimargirus: dem Corherrn Zur Mülli von Lucern und mit Unsser Hrn. Cantzler auff den augenschin geritten: auf daß biri feld von wegen einer Zendenstrittigkeit: So mir haten mit dem herrn Sacellano Dno. Josepho Zinti: auff unsserer lieben frauwen pfuond zu Merischwand.*

Am 27. September, am Tag der Weihung der oberen Kirche, rief der Abt nach Tisch alle Patres in das Hypokaustum der Patres und schilderte sein Vorhaben einer Wallfahrt zu den Stätten der Hl. Apostel nach Rom. Er zeigte und verlas eine Bulle, die er vom Papst erhalten hatte, des Inhalts, wenn er unterwegs sterbe, bedeute sein Tod für uns keinen Vorbehalt, und wir könnten aus unserer Mitte zum Abt wählen, wen wir wollten. Er besprach mit uns, ob es ratsam sei, sein Vorhaben durchzuführen oder nicht. Aber was vermögen Beratungen gegen den Herrn ?

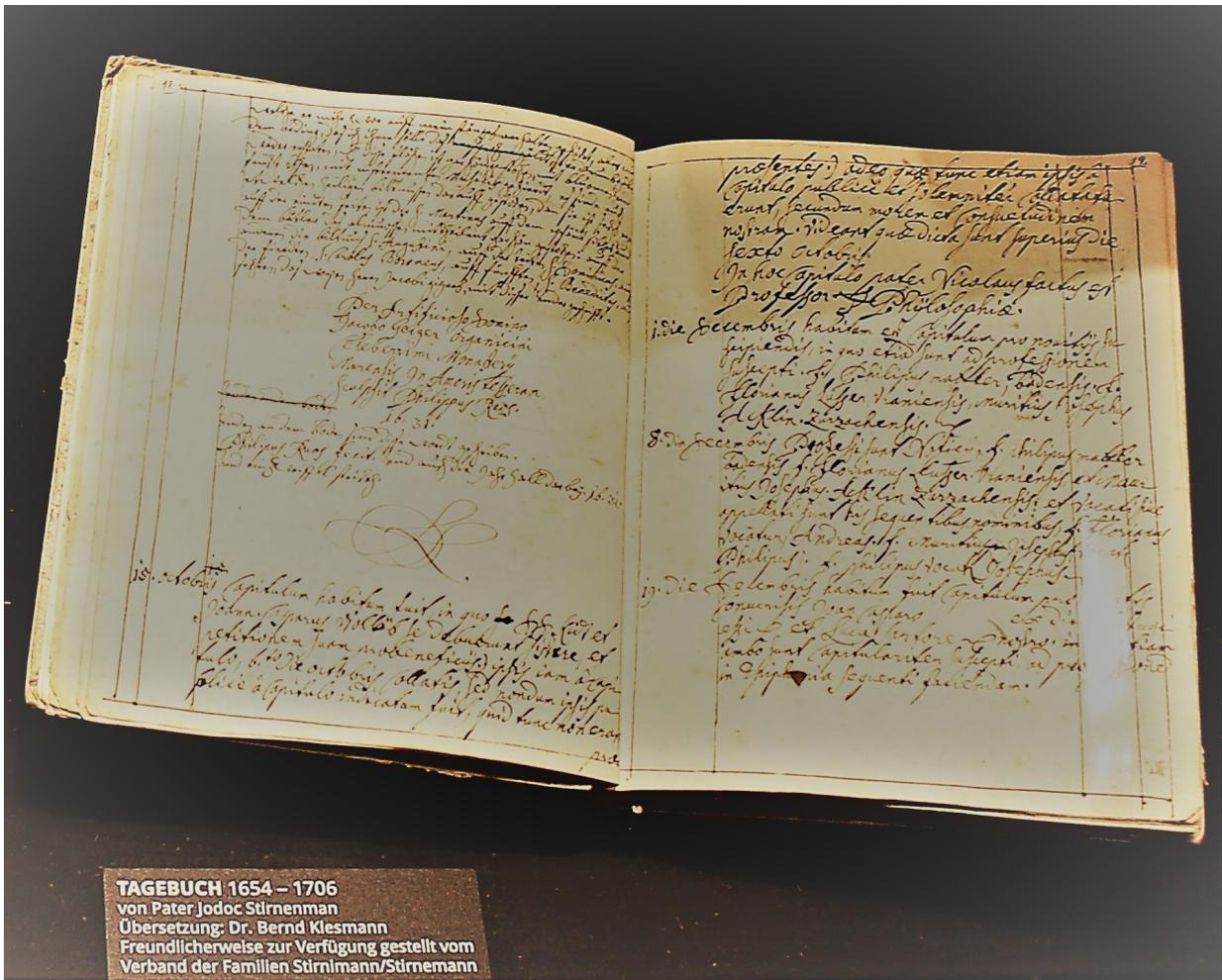
Am 2. Oktober gegen 7 Uhr morgens ritt unser P. Conradus zum Kloster in St. Gallen, ***, um dort wenn möglich ein besseres Leben zu führen. Ich glaube aber, daß derselbe Geist, der ihn dorthin führte, ihn noch rascher zurückführen wird.

Bilder aus der Bibliothek des Klosters Muri zu Jodok Stirnimann;
unten: Professzettel 21.3.1673



oben: Auszug aus dem Tagebuch des Jodok

unten: Tagebuch 1654—1706



TAGEBUCH 1654 – 1706
von Pater Jodoc Stirnimann
Übersetzung: Dr. Bernd Klesmann
Freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom
Verband der Familien Stirnimann/Stirnemann

Impressionen der Verbandstagung in Muri 2018



Abtretende Vorstandsmitglieder 2018:
Beat Stirnimann, Franz Stirnimann, Agnes Bensegger-Stirnimann,
Fritz Stirnemann

Unser Vorstand

Präsident	Moritz Stirnimann, Lindenhausstrasse 4, 6005 Luzern
Vizepräsident	Hans Stirnimann-Bächler, Murgass 1, 6017 Ruswil
Aktuarin, Druck, Versand	Heidy Schenker-Stirnimann, Herrenweg 7, 6030 Ebikon
Kassier, Adressen	Gregor Stirnimann, Obereyweg 2, 6207 Nottwil
Internet	Josef Stirnimann-Tura, Huobstrasse 87b, 6333 Hünenberg See
Chronik	Philomena Bartholdi-Stirnimann, Steinhäuserstr. 29, 6300 Zug
Beisitzer	Urs Stirnemann, Birchdörfli 14, 8005 Zürich
Rechnungs- Revisoren	Josef Stirnimann-Ulrich, Brünigstrasse 8, 6020 Emmenbrücke Thomas Stirnimann-Häfliger, Eishofrain 3, 6232 Geuensee

Unser Familienverband verfügt über sehr interessante Schriften, welche wissenschaftlich fundierte Auskünfte geben über die Forschungsergebnisse unserer Stammväter. Diese reichen zurück bis ins 14. Jahrhundert. Es handelt sich um folgende Ausgaben:

- Die Chronik „Die Familie Stirnimann in den Kantonen Luzern und Aargau“ von Prof. Dr. Joseph Stirnimann (Helyas-Verlag, Beromünster 1973) CHF 15.00
- Sammelband Rundbriefe 1974—2000 CHF 30.00
- Stichwortverzeichnis für die Rundbriefe 1974—2000 CHF 5.00
- Das Bauernhaus Unter Rot in Ruswil (Sonderdruck aus dem Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern, 1989, Band 7) CHF 15.00
- Verbandssackmesser CHF 40.00
- Denkmalpflege CHF 5.00
- PIN CHF 5.00
- Familienwappenfahne, Grösse 120 x 120 cm CHF 95.00



Die Artikel sind zu bestellen bei: Verband der Familien Stirnimann/Stirnemann, Moritz Stirnimann, Lindenhausstrasse 4, 6005 Luzern

Beilage: **Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag 2019 von CHF 15.00**
PC-Konto Nr. 60-23600-0

Für eine prompte Überweisung Ihres Mitgliederbeitrags danken wir herzlich – Sie erleichtern die Arbeit unseres Kassiers sehr, wenn Sie die Zahlung innert 30 Tagen überweisen, vielen Dank!